

Ein Hausmädchen für die Uchihäs

□~Die Bedrohung naht~□ [Nächstes Kapitel ONLINE!]

Von KeKsi

Kapitel 5: □Eine neue Bekanntschaft□

Hallo ihr daaa.

Jaaa ich bin wieder da^^

Eigentlich wollte ich ja das nächste Kappi nicht hochladen..

Aber als ich die 50 Kommis gesehen habe da war ich echt baff.

*Soooooooooooo glücklich war ich echt.. einfach jaa glücklich * __ **

Ich habe so was nicht einmal zu träumen gewagt....

*Ich könnte vor Freude echt heulen.. *schniff**

die freude tränen wegwischt

Ich danke euch allen ehrlich..

Es tut mir echt Leid weil das Kappi sooo lange gedauert hat...

Aber die Leute die mein Weblog verfolgen wissen was los war...

Ich bitte euch... Bitte lest mein Welbog durch ok? Das letzte und das vorletzte..

BITTE TUT DAS... ABER WIRKLICH ALLE..

Ihr könnt dort auch gerne ein kleines Kommi hinterlassen..

Aber mir ist nur wichtig dass ihr über alles Bescheid wisst....

So ich hoffe dieses Kappi gefällt euch und ich hab euch nicht enttäuscht...

Ich werde dieses mal mich persönlich bei allen Kommisschreiber bedanken....

Ich werde echt den Himmel erreichen wenn ich wieder 50 Kommis bekommen ^///^

So und jetzt

Viel Spass^ _____ -^

--_-_-_-_ Eine neue Bekanntschaft _-_-_-_-_-_

In dem Haus war es recht friedlich. Ob es daran lag, dass Sasuke nicht dabei war, war noch schleierhaft.

„Hina hast du heute etwas vor?“, fragte Mikoto die kleine Hyuuga. Die Angesprochene sah sie leicht überrascht an und schüttelte den Kopf.

„Nein nicht wirklich. I-..ich wollte n-..nur etwas lesen. Warum?“

Mikoto lächelte sie an.

„Ich wollte einkaufen gehen. Und da dachte ich, ob du vielleicht mitkommen möchtest. Vielleicht hast du ja Lust. Außerdem kannst du dich auch etwas umsehen.“

Hinata wirkte recht glücklich. Ihre Augen strahlten Wärme aus.

„I-..ich würde gerne mitkommen.“

„Dann geh dich später umziehen. In einer halben Stunde nach dem Essen warte ich vor der Tür auf dich ok?“

„Ok.“

Fugaku und Itachi hatten das Gespräch nur stumm mit verfolgt. Als dann alle satt waren, räumte Hinata den Tisch ab und wusch schnell das Geschirr ab. Die Anderen wollten ihr helfen aber, sie lehnte es ab, weil sie das gerne machen würde. Die Drei waren einfach verblüfft. Es gab bestimmt nicht viele in ihrem Alter, die gerne abwaschen würden oder gar kochen würden. Aber Hinata war ja auch was Besonderes. Als dann das Mädchen fertig war, ging sie in ihr Zimmer und nahm eine Dusche.

Währenddessen kam Sasuke wieder nach Hause. Er öffnete die Haustür und trat ein. Schon hatte er den Flur betreten, da vernahm er Stimmen aus dem Wohnzimmer, also ging er geradewegs dorthin. Itachi und Fugaku saßen auf dem Sofa und waren gerade dabei fernzusehen. Als sie aber Sasuke bemerkten, drehten sie sich um und sahen ihn immer noch etwas sauer an. Natürlich aber versuchten sie ihre Wut nicht äußerlich zu zeigen. Sonst wären sie ja keine Uchihas. Sie sahen sich einfach kalt in die Augen. Bis Sasuke sich wendete und die Treppe hochsteigen wollte. //Diese Familie ist doch total bekloppt. Die haben mich ja regelrecht mit ihren Blicken getötet. Was habe ich bitte schön so schlimmes gemacht?// Doch kaum berührte er die Treppe, vernahm er Fugakus Stimme.

„Sasuke wir müssen reden.“

Der Besagte hielt inne und schloss kurz genervt die Augen. Er kämpfte regelrecht mit seiner Beherrschung. Mit einer lässigen Bewegung drehte er sich um und ging ins Wohnzimmer zurück, wo sein Vater und Itachi ihn erwarteten. Mikoto war nicht da, weil sie sich im Zimmer umzog.

„Setz dich!“, kam es schon auffordernd von seinem Vater, der kein Widerspruch duldete.

Sasuke, der das bemerkt hatte, setzte sich auch und zog dabei keinerlei Miene.

„Sasuke du weißt, das was du heute gemacht hast falsch war.“, begann sein Vater. Der Besagte dennoch zuckte die Schultern.

„Was soll bitte daran falsch gewesen sein? Ich habe nur meine Meinung gesagt.“

Gerade wollte Fugaku etwas darauf erwidern, da schnitt Itachi ihm das Wort ab.

„Sasuke jetzt stell dich nicht so an. Sie hat dir nichts getan, weshalb du sie so erniedrigst.“

„Ts... du willst sie doch bloß vögeln. Also spiel hier nicht den Helden.“

Itachi ballte die Hände zu Fäusten und stand auf. Er hasste es wenn Sasuke sich gegenüber zu ihm immer so benahm, als ob er alles besser wüsste. Die beiden Uchiha Brüder haben für einen Moment vergessen, dass ihr Vater auch da war. Dieser schwieg fürs Erste und wartete geduldig ab.

„Sasuke treib es nicht zu weit. Du hast kein Recht sie fertig zu machen“, knurrte jetzt Itachi, der langsam echt wütend wurde. Der jüngere Uchiha war nicht minder sauer.

„Hör auf mit dem Scheiß! Was erwartet ihr eigentlich von mir?“, dabei sah er auch

seinen Vater an, „...soll ich etwa die Arme ausbreiten und dann „Hey meine kleine neue Schwester komm lass uns umarmen“ sagen? Vergesst es! Das ist ja schlimmer als sich zu entschuldigen.“

Itachi stellte sich mit schnellen Schritten vor Sasuke, packte ihn am Kragen und zerrte ihn hoch.

„Du sollst sie nur akzeptieren. Niemand verlangt von dir, dass du sie gleich...“, weiter kam er nicht, denn Sasuke schubste ihn grob weg und sah ihn finster an. Was er noch mehr hasste war, dass man ihn auch noch so anfasste.

„Wehe du fasst mich noch mal an Itachi“, knurrte Sasuke. Der ältere Uchiha ging wieder auf ihn zu und holte schon aus um ihn eine zu verpassen. Doch ein lauter Knall ließ die Beiden mit den Streiterein aufhören.

„Sasuke Uchiha! Du wirst dich jetzt auf der Stelle bei Hina entschuldigen!“, kam es mit scharfer Stimme von ihrem Vater.

Sasuke ballte die Hände zu Fäusten. Er war so wütend. //Verdammt noch mal!// Er fluchte innerlich. Wenn dieses Weib nicht da wäre, gäbe es ja auch keinen Streit.

„Und was wenn ich mit nicht entschuldige? Ich habe nichts gemacht außer meine Meinung zu vertreten. Wenn die nicht damit klar kommt, ist das ihre Sache.“ Nun stand Fugaku auf und sah finster zu Sasuke. Und was Fugaku nicht leiden konnte war, wenn man ihm widersprach. Immerhin war er der Herr hier.

„Sasuke ich werde mich nicht wiederholen!“, sagte er mit bedrohlicher Stimme. Auch wenn das so klingeln würde, als ob er sein eigenes Kind schlagen würde, war das nicht so. Aber Fugaku wusste, nur so konnte er Sasuke zur Vernunft bringen.

Man konnte förmlich die böse Aura, die von Sasuke ausströmte spüren. Doch weder Fugaku noch Itachi machte das etwas aus.

Sasuke sah die beiden finster an aber vor allem Itachi.

„Statt dich an dieses „Mädchen“ ranzuschmeißen, solltest du dich mal etwas um hören. Du scheinst ja so von ihrer ach so tollen Schönheit geblendet zu sein, dass du nicht einmal merkst dass sie und auch unsere Eltern was zu verbergen haben.“, knurrte er noch wütend und verließ mit schnellen Bewegung das Zimmer.

Eigentlich wollte Itachi ihn noch aufhalten und was sagen, doch das was er sagte, ließ ihn nachdenken. Er schielte zu seinem Vater. Dieser jedoch zog keine Miene und sah zu Itachi. Dann zuckte er gelassen die Schulter und ging ebenfalls aus dem Zimmer.

Eine Weile dachte noch Itachi nach, doch dann beließ er es wieder. //Was soll sie uns schon verheimlichen?// Das Thema schloss er mal fürs Erste ab.

Sasuke stieg die Treppe hoch und ging geradewegs auf sein Zimmer zu. Gerade wollte er an Hinatas Tür vorbeigehen, als er ein leises Summen von innen hörte. Er näherte sich der Tür und lauschte. //Sie singt? Ich muss zugeben sie hat eine schöne Stimme. Argh... wegen der hatte ich Stress mit dem Alten und jetzt so was? Ich beginne sie langsam zu hassen.//

Das war doch nicht auszuhalten. Seit sie hier war, ging alles auf und ab. Jetzt hatte er sich auch noch wegen ihr, mit seinen Vater und seinen Bruder gestritten. Er schüttelte den Kopf. Der Streit mit Hina kam ihm wieder in den Sinn. Er seufzte genervt. //Komm schon Sasuke. Augen zu und durch. Du bist kein Feigling.//

Er holte noch einmal tief Luft und klopfte an der Tür.

Hinata hörte sogleich mit dem Singen auf. //Ist es vielleicht Itachi? Nein was sollte er

hier wollen?// Sie stand auf und machte die Tür auf. Als sie aber sah, wer dort vor der Tür stand, wollte sie wieder diese zuknallen. Doch Sasuke hielt sie davon ab.

„Was soll das?“, kam es leicht sauer von ihm. Er kam hier um sich zu entschuldigen und sie wollte ihm einfach die Tür vor der Nase zuknallen? Soweit kams noch! Hinata dagegen sah ihn etwas verletzt und traurig an. Ihre Stimme klang leicht brüchig.

„I...ich weiß, d..dass du mich nicht leiden kannst. W..wieso lässt du mich nicht einfach in Ruhe? W..willst du dich l..lustig über mich machen?“

Der Uchiha sah sie innerlich überrascht an. Erstens sah sie ihm tatsächlich in die Augen und zweitens sie hatte wirklich mehr als nur 2 Worte mit ihm gewechselt. Das musste er im Kalender rot markieren. Dennoch wirkte er äußerlich total gelassen und kalt.

„Wenn du mich rein lässt, dann bekommst du deine Antwort.“

Hinata sah da keinen anderen Weg, also öffnete sie die Tür und ließ ihn rein. Der Uchiha sah sich kurz um. Er war zum ersten Mal hier. Es war schlicht eingerichtet worden. Die Nervosität nahm wieder bei Hinata die Oberhand. Was wollte er jetzt von ihr? Konnte er nicht gleich zum Punkt kommen?

„S..sasuke?“

Der Uchiha wurde aus seinen Gedanken gerissen. Er drehte sich um und sah die kleine Hyuuga an. //Ok.. ganz ruhig Sasuke. Bring das hinter dich und dann kannst du sie wieder beschimpfen.// Denn Hinata konnte nicht länger den Blickkontakt halten also hatte sie ihren Blick gesenkt.

„Also hör mal. Wegen heute morgen. Ich wollte nicht so grob sein. Ist mir halt so rausgerutscht.“, fing Sasuke an. Wobei während er es sagte, die Decke ansah. //Mein Gott ist mir das peinlich. Wie tief bin ich nur gesunken...?// Er wurde ganz leicht rot um die Nase. Aber innerlich kämpfte er mit sich selbst, um sie nicht einfach anzuschreien wegen dem Stress mit Itachi und seinem Vater.

Mit geweiteten Augen sah Hinata ihn doch an. //Entschuldigt er sich etwa bei mir?//

„Also.. naja.. man.. es tut mir Leid ok?“, kam es leicht genervt von ihm. Man merkte wie schwer es ihm viel diese Worte auszusprechen. Eine Weile schwiegen sie sich an. Und Sasuke wurde das ehrlich gesagt echt unangenehm. War sie jetzt immer noch sauer auf ihn oder verzieh sie ihm. Doch als er merkte wie sie ihn gerade anlächelte, verstand er.

„Gut. Dann geh ich w...“, weiter kam er nicht. Denn sein Blick haftete auf ein Bild, das auf der Kommode stand. Er näherte sich dem Bild. Schon wollte er es näher ansehen, da wurde dieses sogleich zugeklappt. Sasuke sah auf. Hastig nahm Hinata das Bild, drehte diese um und versteckte es hinter ihrem Rücken. //Verdammt, wieso hab ich sie dort liegen lassen?// Sasukes Blick verfinsterte sich.

„Was ist auf dem Bild?“

Hinata wich zurück.

„N..nichts Besonders. E..ein Bild von mir.“

„Ach tatsächlich? Warum waren dann 4 Personen auf dem Bild?“

Hinata kriegte leicht Panik. Wenn er das Bild sehen würde, dann würde er ihr Geheimnis rausbekommen.

„D..das geht dich nichts an!“

„Hina... Treib es nicht zu weit. Dass du etwas verheimlichst hab ich bereits bemerkt. Also zeig das Bild her.“

„Nein!“

Er kam ihr bedrohlich nahe. Sie wich weiter aus. Doch dann stieß sie gegen die Wand.

„Bild her!“

Hinata schüttelte energisch den Kopf. Sie musste von hier weg.

„Hina.. Ich habe ge....“

„Hina, ich bin draußen!“ , ertönte plötzlich Mikotos Stimme. Hinata nutzte Sasukes Unaufmerksamkeit aus, nahm ihre kleine Tasche und verließ fluchtartig das Zimmer. Das Bild hatte sie mit Sicherheit mitgenommen.

Sasuke schlug wütend die Faust gegen die Wand.

„Verdammt...“

„Was machst du hier Sasuke?“ , kam es von hinten. Der jüngere Uchiha drehte sich um und sah seinen Bruder am Türrahmen stehen. Sasuke musste sich echt beherrschen nicht auf seinen Bruder loszugehen.

„Ich höre.“

„Ich weiß nicht was dich das angeht.“

Ohne weiteres ging Sasuke an ihm vorbei. Geradewegs zu seinen eigenen Zimmer. Hinter sich schlug er die Tür zu. //Scheisse! Keine Sorge Hina. Ich krieg schon raus was du von mir verbirgst.//

Hinata rannte die Treppe runter. Schnell zog sie ihre Schuhe an und verließ das Haus. Mikoto stand neben der Tür und sah sie lächelnd an.

„Du hättest nicht rennen müssen.“

Hinata dagegen schüttelte leicht den Kopf.

„Ist schon ok.“

„Also gehen wir.“

Beide machten sich zu Fuß in die Stadt. Hinata sah sich um. Es war irgendwie schön hier. Sie hatte ja früher auch hier irgendwo gewohnt. Aber da war sie noch klein. Und nach draußen durfte sie damals nicht. Zumindest nicht alleine. Meistens ging sie mit ihrem Cousin, der aber gar nicht auf sie Acht gab.

„Hina hörst du mir eigentlich zu?“ , kam es von Mikoto, die ihr gerade etwas erklärte. Hinata wurde rot.

„T-tut mir Leid. Ich war in Gedanken.“

„Ist schon in Ordnung. Ich muss kurz in dieses Geschäft. Willst du hier warten oder mit mir reinkommen.“ , fragte die Uchiha.

„Ich würde gerne hier bleiben.“ Mikoto nickte und ging in das Geschäft und ließ Hinata allein. Diese sah sich etwas um als plötzlich jemand schrie.

„NEEEEEEEEEEEEEEEEEEEEEEE-CHAAAAAN!“

Hinata zuckte zusammen. Sie kannte doch diese Stimme. Sie drehte sich um und sah einen kleinen Jungen. Ihre Augen weiteten sich.

„T-tai? Himmel, du bist es doch.“

Der Kleine schrie vor Freude auf und rannte auf sie zu. Hinata kniete sich hin, bereitete die Arme aus und ließ sich umarmen. Sie strich ihm durch die Haare.

„Tai, was machst du denn hier?“

Dieser wollte gerade antworten, als sich jemand räusperte. Hinata sah auf und bemerkte einen Jungen mit feuerroten Haaren. Er sah richtig gut aus. Er lächelte sie an.

„Hi, ich bin Sasori. Ich bin Tais Bruder.“

Hinata schien etwas verwirrt zu sein.

„Nee-chan, Nee-chan! Nachdem du weggegangen bist, da kam seine Familie und wollte mich mitnehmen. Ich habe sofort zugesagt, da ich gehofft habe dich zu sehen.“

Hinata stand auf und sah Sasori an.

„Dann haben Sie ihn a-“, setzte sie an doch wurde sie von ihm unterbrochen.

„Duze mich bitte,sonst fühle ich mich alt.“

Hinata musste lächeln.

„Okay. Ich b-in Hina und wohne zurzeit bei d-en Uchihäs.“

Sasori zog eine Augenbraue hoch.

„Bei den Uchihäs?“

„Ähm ja, w-ieso? Ist was?“, kam es fragend von ihr, weil sie bemerkte dass er etwas skeptisch dreinschaute. Er jedoch wunk ab.

„Nein, nein, es ist nichts. Ich kenne sie nur.“

Tai wurde ungeduldig. Er zupfte an Hinatas Ärmel.

„Nee-chan? Willst du mit uns kommen? Wir gehen zum Spielplatz. Bitteeee?!“, flehte er sie an. Hinata sah ihn etwas hilflos an. Sie war doch mit Mikoto hier. Sie konnte doch nicht einfach weggehen.

„Tai... I-...“

„Hina?“

Die Besagte drehte sich um und sah, dass Mikoto auf sie zu kam. Als sie dann Sasori sah, begrüßte sie ihn. Dann bemerkte sie auch Tai.

„Hallo Kleiner. Kennen wir uns nicht? Ah genau! Du bist das Kind von neulich.“ Der Besagte lächelte und sah sie dann flehend an.

„Sagen Sie mal Omaa. Darf Nee-chan mit uns kommen? Bitte, bitte!“

Gerade wollte Hinata ihn zum Schweigen bringen da kam Mikoto ihr zuvor. Doch sie brachte ihn nicht zum Schweigen sondern gab ihr die Erlaubnis.

„I-ich darf?“, kam es leicht verwundert von Hina. Mikoto sah sie an und lachte.

„Also wirklich. Hina du bist doch nicht eine Sklavin oder so. Du darfst tun und lassen was du willst.“

Hinata sah sie dankbar an und nickte. Bevor sich Mikoto umdrehte und ging, sah sie Hina noch einmal an.

„Ach ja hier-...“, sie reichte ihr ein Handy. „...-das ist für dich.“

Hinatas Augen weiteten sich.

„A-aber das kann ich nicht annehmen.“

„Doch natürlich kannst du das. Außerdem bist du dann immer erreichbar. Ich ruf dich dann an wenn etwas ist. Und das erwarte ich auch von dir.“

Hinata konnte nicht anders. Sie umarmte Mikoto. Sasori stand daneben und sah die Beiden. //Sie ist irgendwie echt süß...//

„Ok ich gehe jetzt. Wir sehen uns dann zu Hause. Also viel Spaß ihr Drei.“ Diese nickten ihr noch zu, bevor sie sich ebenfalls umdrehten und Richtung Spielplatz gingen.

Dort angekommen setzten sich Sasori und Hinata auf eine Bank, während Tai auf dem Spielplatz mit den anderen Kindern spielte.

„Tai hat viel von dir erzählt.“, kam es von Sasori, der Hinata von der Seite leicht gemustert hatte. Hinata wurde leicht rot.

„Wirklich? H-hoffentlich nur Gutes.“, sagte sie lächelnd und sah Tai beim Spielen zu. Ja sie hatte ihn wirklich vermisst. So wie die Anderen Kinder im Heim. Plötzlich wurde sie wieder aus den Gedanken gerissen.

„Natürlich nur Gutes,er mag dich sehr. Aber jetzt erzähl mir was von dir!“

Sasori sah sie interessiert an. Auf irgendeiner Weise mochte er sie bereits jetzt. Ihre Ausstrahlung war so anders. Vor allem ihre Stimme drohte ihn schon zum Schmelzen zu bringen.

„A-also wie bereits gesagt, he-heiße ich Hina und wohne zurzeit bei den Uchihas. Ich bin 17 Jahre alt.“

„Bei den Uchihas also. Fühlst dich denn wohl dort?“ Immerhin ging er mit Itachi in eine Klasse und er wusste wie er drauf war. Die Schwarzhaarige musste lächeln.

„Ja sehr w-wieso?“

„Naja... Itachi ist etwas so-.. ähm wie soll ich sagen...?“

Hinata kicherte.

„I-ich weiß was du meinst. A-aber er ist ganz in Ordnung. E-eigentlich verstehe ich mich m-mit Allen gut. A-aber m-mit Sasuke k-klappt das nicht so...“

Ihre Stimme wurde zum Schluss immer leiser. Der Rothaarige, der dies bemerkte, sah sie besorgt an.

„Alls ok?“

„Ja... u-und jetzt du!“

„Also ich bin Sasori und bin 19 Jahre alt. Von mir gibt es eigentlich nicht so viel zu erzählen.“

Eine Weile unterhielten sie sich. Sie verstanden sich gut und lachten immer wieder. Hinata fühlte sich so frei. Nie war sie so glücklich gewesen. Sasori strahlte so viel Wärme aus. Genau das Gegenteil von Sasuke... Hinata stutze. Warum musste sie plötzlich an Sasuke denken? War ja auch egal...

Sie sah auf die Uhr und musste feststellen, dass es recht spät war. Immerhin musste sie wieder kochen. Sie stand auf und sah Sasori mit einem Lächeln an.

„I-ich muss jetzt gehen. E-es war echt schön.“ Auch Sasori stand auf. Er reichte ihr die Hand.

„Auch mich hat es echt gefreut. Ich würde mich freuen wenn wir uns noch mal treffen könnten...?“

Hinata sah ihn etwas verwundert an, doch dann lächelte sie und schüttelte seine Hand.

„J-ja w-wieso nicht. D-dann sehe ich Tai öfters.“ Der Besagte spielte immer noch weiter und hatte wohl seine Umgebung vergessen. Hinata wollte ihn gerade rufen als Sasori sie aufhielt.

„Ähm...sag mal... Also ich will nicht aufdringlich sein oder so. Aber würdest du mir deine Handynummer geben? Dann kann ich dich besser erreichen.“ Eine Weile schwiegen Beide. Hinata wusste nicht was sie tun sollte. Sie fand ihn irgendwie süß. Warum also sollte sie ihm nicht ihre Nummer geben?

„O-ok. W-warte kurz i-ich weiß auch nicht welche N-nummer ich hab...“ Doch Sasori nahm ihr das Handy aus der Hand, tippte seine Nummer ein und speicherte sie unter seinem Namen. Dann ließ er es einmal klingeln. Da er sein Handy auch dabei hatte, nahm er es auch gleich aus seiner Tasche. Schon speicherte auch er sie ab, aber nicht unter Hina sondern, unter "Engel".

„Ok das wars auch schon.“

Er lächelte sie an und dieses wurde auch erwidert. Hinata nickte und verabschiedete sich von Tai und Sasori.

Langsam machte sie sich glücklich auf den Weg nach Hause. Die Sonne würde bald untergehen. //Ich habe ja regelrecht die Zeit vergessen!//

Auf einmal wurde sie am Arm gepackt und hinter die nächsten Gasse gezerrt. Sie quietschte erschrocken auf.

„W-was...!?“

Doch als Antwort wurde sie auch gleich gegen die Wand gepresst.

„Was macht ein süßes Mädchen wie du ganz allein auf der Straße?“, kam es von ihrem Gegenüber.

Hinata die vor Schreck vorerst die Augen zusammengekniffen hatte, sah nun auf. Plötzlich weiteten sich ihre Augen.

//Nein!//

~::~::~-Tbc~::~::~-

~::~__Nächstes Mal__~::~

Der erste Kuss!

„Bitte lass mich los. Was willst du von mir?“, kam es ängstlich von Hinata, die immer noch gegen die Wand gedrückt wurde. Dieser liess sie jedoch wieder los und sah sie an.

„Sorry wollte dich nicht erschrecken.“ Hinata sah erschrocken auf. »Wieso auf einmal?« Der Besagte stütze eine Hand neben ihren Kopf und beugte sich etwas. „Aber ich konnte nicht widerstehen. Wusstest du, dass du richtig süß aussiehst, wenn du in Gedanken bist?“

~::~::~-

Schlussendlich als sie mit allem fertig war, ging sie in ihrem Zimmer und legte sich auf ihr Bett. Sie nahm ihr Handy in die Hand und tippte langsam eine SMS.

~~Hallo Sasori. Wir können uns morgen treffen. Bye Hina.~~

Sie drückte auf die Taste und sendete die SMS. Keine Minute verging, da bekam sie auch eine Antwort.

~~Das ist toll. Ich freu mich. Ich hol dich dann morgen um 14.00 Uhr ab. Bye Sasori.~~

//Das hört sich ja fast wie ein Date an.//

Himmel, was dachte sie eigentlich da. Sie errötete total. Sie konnte es nicht verleugnen. Ihre Freude war riesig. Das Handy an sich gedrückt schlief sie mit einem glücklichen Lächeln ein.

~::~::~-

„Ich hasse dich also?“, fragte er kühl und sah ihr ins Gesicht. Hinata wurde rot und hob ihren Kopf um ihn anzusehen, auch wenn es für sie nicht so einfach war.

„N-na-naja d-du b-bist i-immer so g-gemein zu mir...“, stammelte sie. Zum ersten Mal hatte sie wirklich einen richtigen Augenkontakt mit ihm. Hatte er immer so schöne Augen gehabt? Sie wurde gleich feuerrot. Was dachte sie da? Schnell schüttelte sie innerlich den Kopf und wartete auf seine Antwort.

„Ich beschütze dich nur vor mir...“, meinte er ohne Gefühlserregung. Wobei er selber nicht wusste was er da eigentlich von sich gab. »Was soll der Scheiss, verdammt!«